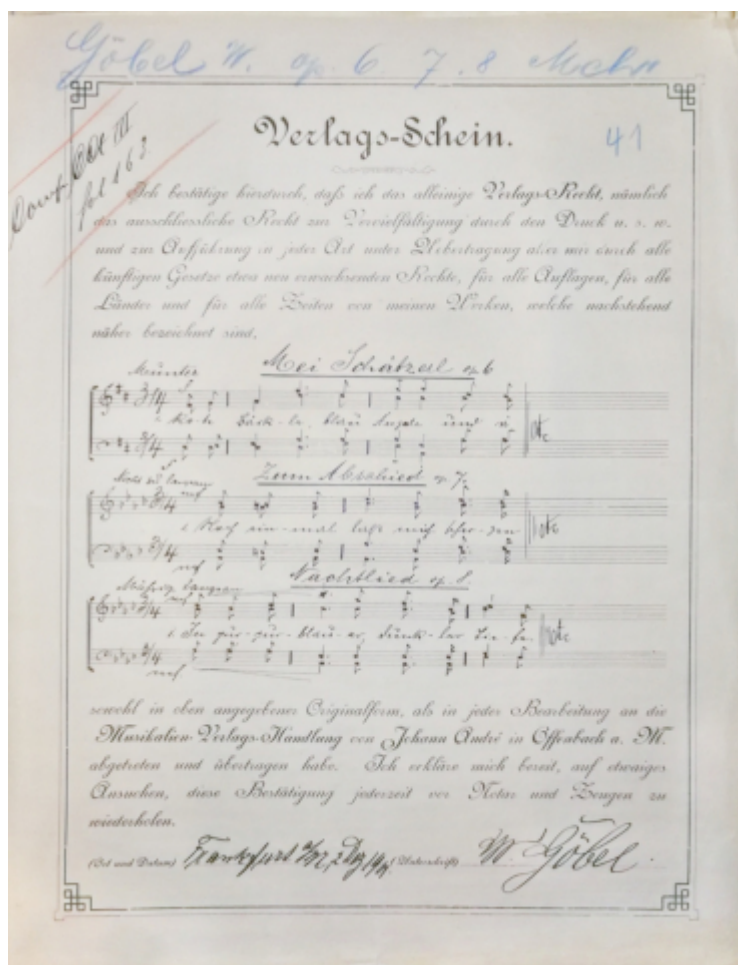


Wilhelm Göbel

GÖBEL, WILHELM (GEORG KARL HEINRICH) * Igstadt (1928 Stadtteil von Wiesbaden) 23. Mai 1864 | † Frankfurt/M. 10. Juni 1936; Lehrer, Chorleiter und Komponist



In den Jahren 1882–1885 erhielt der Landwirtssohn Wilhelm Göbel seine Ausbildung am Lehrerseminar in Usingen (sicherlich bei [Carl Köckert](#) und [Gustav Zanger](#)), bevor ihm ca. 1887 eine Stelle an der Volksschule in (Frankfurt-) Niederrad zugewiesen wurde. 1890, im Jahr seiner Eheschließung mit der Bäckerstochter Auguste Margarethe geb. Merkel (1870–1952), war er in Frankfurt als Lehrer an der Frankensteiner-Schule tätig und stieg 1923 zum Konrektor auf. Seine Karriere als Chorleiter begann etwa 1884 mit der Übernahme des *Sängerkranz* in Niederrad; 1889 war Göbel Mitbegründer der Frankfurter *Orania*, deren Leitung er 1892 [Carl Kern](#) übergab; seit 1898 und bis mindestens 1914 dirigierte er das [Sauer](#)’sche Quartett, und 1904 kam der *Liederzweig* hinzu, als dessen musikalischer Leiter Göbel, inzwischen zum Ehrenchormeister des Frankfurter *Sängerbunds* ernannt, bis 1934 wirkte. Bei Großereignissen trat Göbel vielfach auch als Dirigent anderer Chöre und Chorverbände in Erscheinung.

Werke (sämtlich für Männerchor und, wenn nicht anders angegeben, bei [André](#) in Offenbach erschienen) — *Drei Gesänge* (darin „Maienglöcklein läuten wieder“ op. 1, *Wiegenlied* („Die Ähren nur noch winken“) op. 2, *Röslein im Walde* („Am Waldrand steht ein Häuschen“) op. 3), [1899]; D-B, D-OF <> *Frühlingswanderlied* („Was ruft des Finken heller Schall?“) op. 4, Leipzig: Glaser [1899]; D-B <> *Ein deutsches Lied* („Deutsche Worte, deutsche Lieder“), mit Orch.-Begl., op. 5 [1904]; D-B, D-OF <> *Zum Abschied* („Noch einmal lass mich scherzen“) op. 6 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *Mei’ Schätzel* („Rote Bäckle, blaue Äugle“) op. 7 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *Nachtlid* („In purpurblauer, dunkler Tiefe“) op. 8 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *Frühlingslied* („Leise zieht durch mein Gemüt“) op. 9

[1905]; ehem. D-B, D-OF <> *Tausendschön* („An eines Bächleins Rande“) op. 10 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *In guter Hand* („Du stehst in Gottes Hand“) op. 12 [1907]; D-B <> *Mei' Schatz* („Mei' Schatz is' a Reiter“) op. 13 [1907]; D-B <> *'s Blümlein* („Ich weiss ein Blümlein“) op. 15 [1907]; D-B <> *Altdeutsches Liebeslied* („Wie schön blüht uns der Mai“) op. 16 (offenbar ungedruckt; Verlagsvertrag 7. Febr. 1907) <> *Todaustreiben* („Nun treiben wir den Winter aus“) op. 17 [1907]; D-B <> *Gretelein* („Des Nachbars holdes Gretelein“) op. 18 [1907]; D-B <> *Scheiden* („Von den Berge muss ich scheiden“) op. 21 [1909]; D-B <> *Wiederkehr* („Und denkst Du nicht der Weise“) op. 22 [1910]; D-B <> *Wie war er schön, der Maientag* o. op. [1917; Verlagsvertrag 3. Juli 1914]; D-OF

Quellen und Referenzwerke — Zivil- und Standesamtsregister Igstadt und Frankfurt <> Adressbücher Frankfurt <> Briefe an den Musikverlag André in Offenbach (24; 1900–1907) sowie Verlagsverträge (8, 1898–1914); D-OF <> *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung* 23. Nov. 1907, 18. Juli 1908; *Kleine Presse* (Frankfurt) 25. Apr. 1914, 4. Mai 1914; *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt* 5. Juli 1926 (Morgenblatt); *Neueste Zeitung* (Frankfurt) 7. Okt. 1932, 12. Nov. 1934 (*Wilhelm Göbel 50 Jahre Chordirigent*) <> MMB <> Lewin 1901, S. 128

Abbildung: Verlags-Schein Göbels für André in Offenbach über seine opp. 6–8 (Frankfurt, 2. Dez. 1901); D-OF

Axel Beer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=goebel>

Last update: **2026/01/28 10:09**

